

GALAVA

Ein Gott kam in Gestalt eines Bettlers, um den Weisen Vishvamitra zu prüfen. Vishvamitra bereitete Milchreis zu. Während der Zeit konnte er sich nicht um den Gast kümmern. So aß dieser in der Zwischenzeit bei einem anderen Weisen.

Als Vishvamitra mit dem dampfenden Reis erschien, sprach der Gast: ‚Ich habe bereits gegessen, warte hier bis ich wiederkomme.‘

Vishvamitra wartete, das Mahl auf seinem Haupt tragend und mit den Händen haltend. Vishvamitras Schüler Galava diente ihm während er wartete. Nach hundert Jahren kam der Bettler zurück. Das Mahl war noch frisch und heiß. Der Bettler nahm es zu sich und verabschiedete sich.

Vishvamitra bedankte sich bei Galava und entließ ihn.

Galava fragte Vishvamitra, was er, sein Lehrer, zum Abschied erwarte. Vishvamitra war sich bewusst, dass er ohne Galava die hundert Jahre nicht überstanden hätte und verlangte nichts. Doch Galava bestand darauf, seinen Lehrer zu entlohnen (Dakshina). Vishvamitra wurde ärgerlich und rief: ‚Bringe mir achthundert weiße Pferde mit einem schwarzen Ohr.‘

Galava erschrak, woher sollte er das Geld nehmen? Wo sollte er solche Pferde finden? Noch nie hatte er die Götter um etwas gebeten, doch nun entschloss er sich, zu Vishnu zu beten. Da erschien Garuda und sprach: ‚Vishnu bat mich, dir deinen Wunsch zu erfüllen. Setze dich auf meinen Rücken.‘

Galava setzte sich auf Garuda und sie flogen zu König Yayati. Er begrüßte sie und fragte nach dem Grund ihres Besuches. Garuda erzählte Yayati die Geschichte.

Yayati sprach: ‚Ich bin nicht so reich wie du denkst. Doch will ich euch nicht wegschicken, ohne euch etwas gegeben zu haben. Nehmt meine Tochter Madhavi. Sie ist der Göttin gleich, durch sie erhaltet ihr alles was ihr wünscht.‘

Garuda verließ Galava. Dieser machte sich auf zu König Haryashva und sprach: ‚Nimm Madhavi zur Frau. Sie wird deine Familie vermehren. Gib mir dafür achthundert weiße Pferde mit einem schwarzen Ohr.‘

Der König, der sich nichts sehnlicher wünschte als Nachwuchs, sprach: ‚Ich habe nur zweihundert solcher Pferde. Doch möchte ich einen Sohn von Madhavi.‘

Madhavi bat Galava: ‚Gewähre mir die Gunst, nach jeder Empfängnis meine Jungfräulichkeit zurückzuerhalten. So kannst du nach und nach deine Pferde zusammenbekommen.‘

Galava sprach zum König: ‚Nimm diese Frau für das Viertel meines Wunsches und zeuge mit ihr ein Kind.‘ Dann ging er mit den zweihundert Pferden davon. Madhavi gebar König Haryashva einen Sohn, Vasuman. Galava erschien, forderte Madhavi zurück und suchte König Divodasa auf.

Der König willigte gern ein: ‚Es ist mir eine Ehre, dass ihr zu mir kommt. Ich habe ebenfalls zweihundert Pferde mit einem schwarzen Ohr. Auch ich möchte einen Sohn von Madhavi. Madhavi gebar Divodasa einen Sohn, Pratardan.‘

Galava erschien wieder, nahm Madhavi mit und zog weiter zu König Ushinara, zu dem er sprach: ‚Diese Frau wird dir zwei Söhne gebären. Gib mir dafür vierhundert weiße Pferde mit einem schwarzen Ohr.‘

Ushinara erwiderte: ‚Ich habe nur zweihundert solcher Pferde. Ich möchte nur einen Sohn von ihr, dann gebe ich sie dir zurück, genauso wie Haryashva und Divodasa.‘

Madhavi gebar König Ushinara einen Sohn, Shivi.

Galava erschien und nahm Madhavi mit. Dann rief er Garuda.

Garuda war erfreut: ‚Du bist erfolgreich gewesen.‘

Galava erwiderte: ‚Es fehlt noch ein Viertel.‘

Garuda sprach: ‚Du wirst die zweihundert Pferde nicht finden. Schon vor langer Zeit versuchte der Weise Richika, tausend solcher Pferde zu bekommen, um Satyavati, die Tochter von König Gadhi, heiraten zu dürfen. Richika erhielt sie von Varuna und übergab sie dem König.

Der König schenkte sie einem Brahmanen, der für ihn ein Opfer durchgeführt hatte. Die drei Könige haben sie von diesem Brahmanen gekauft. Jeder zweihundert. Die verbleibenden vierhundert Pferde nahm der Fluss Vitasta zu sich. Deshalb, Galava, wirst du sie nicht erhalten. Gib Madhavi Vishvamitra als Äquivalent für die zweihundert fehlenden Pferde.‘

Galava, Madhavi und Garuda gingen zu Vishvamitra. Galava sprach: ‚Hier sind sechshundert Pferde, Madhavi gebe ich dir anstelle von zweihundert Pferden. Sie hat drei Königen drei tugendhafte Söhne geboren, den vierten soll sie dir gebären.‘

Vishvamitra meinte: ‚Warum hast du mir Madhavi nicht gleich gebracht? Dann hätte ich nun drei Söhne.‘

Vishvamitra und Madhavi waren glücklich miteinander, ihr Sohn hieß Ashtaka.

Er gab die sechshundert Pferde und Madhavi Galava zurück und zog in die Wälder.

Galava sprach zu Madhavi: ‚Du hast einen freigiebigen Sohn geboren, einen mutigen, einen wahrhaftigen und einen opferkundigen. Du hast deinen Vater, mich, einen Weisen und drei Könige glücklich gemacht. Kehre zurück zu deinem Vater.‘

Galava zog sich in die Wälder zurück. Garuda flog davon.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Sushma Gupta.